Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): **- (1843)**

Heft 10

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

MITTHEILUNGEN

DER

NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT

IN BERN.

Nr. 10.

Ausgegeben den 12. Dezember 1843.

Herrn J. G. Trog's (Sen. in Thun) mykologische Wanderungen.

Erste Wanderung.
(Schluss.)

Am Ausfluss der Kander in den Thunersee hat sich durch Ablagerung des von ihr hieher geschwemmten Gerölls eine ausgedehnte Ebene gebildet, welche mit Erlen, Weiden, Tannen, u. s. w. zum Theil überwachsen ist, Hier fand ich an den zahlreich aus dem Geröll hervorragenden Wurzeln des Gesträuches den *Ag. velutipes Curt.*, einen stattlichen Blätterschwamm, mit braunrothem Hut, gelbem, mit einem sammtartigen, braunen oder schwarzen Ueberzug in seiner untern Hälfte bedeckten Strunk und weissen oder gelblichen Lamellen; er mag die Kälte sehr wohl vertragen, denn öfters findet man ihn zur Winterszeit vegetirend, wenn schon ringsum Alles gefroren ist; — ferner den *Polyp. ciliatus Fr.* und ein einzigesmal ein noch dazu verkrüppeltes Exemplar von *Polyporus umbellatus Fr.* — Zur Frühlingszeit findet man auf den zahlreich herumliegenden Aestchen eine Menge Kugelpilze, z. B. *Sphœria*